

**KOMPAKT**

Meinung & Service

**LESERTELEFON**

Haben Sie Fragen zur WAZ, Kritik oder Lob? Haben Sie Anregungen für Themen, die in der WAZ stehen sollten? Heute von **15 bis 16 Uhr** erreichen Sie am Lesertelefon WAZ-Redakteurin **Andrea Micke** ☎ **859 06-42**

**LESERBRIEFE**

**Zu wenig**

**Zahl der Wohnungseinbrüche gestiegen.** Wenn man dem Polizeisprecher Litges glauben schenken mag, wurde die Polizeipräsenz erneut verstärkt. Es fragt sich nur: Wo? Wir hier in unserem Stadtteil haben noch nie eine Polizeistreife oder ein Polizeifahrzeug gesehen. Dass man bei der Polizei dann von Erfolgen unseres Oberhausener Konzepts spricht, ist mehr als beschämend: Die Bürger nur dazu aufzufordern, gut aufzupassen und die Wohnungen besser selbst zu schützen, ist zu wenig. **Seitz**

**Bitte benennen**

**Nähen, um andere zu unterstützen.** In diesem Artikel stand, dass sich Teilnehmer für zwei verschiedene Workshops anmelden können. Ich wunderte mich schon beim Lesen sehr, dass die Frauenberatungsstelle und der Zonta-Club angeblich Veranstaltungen für Männer anbieten. Tatsächlich: Teilnehmer können sich dort gar nicht anmelden, an den Workshops können nur Frauen teilnehmen! Wir müssen uns ja damit abfinden, dass die männliche Form genutzt wird, wenn viele Frauen und ein Mann dabei sind. Wir müssen uns „mitgemeint“ fühlen. Aber wenn nur Frauen gemeint sind, bitte ich Sie das auch zu benennen. **Irtraud Köster**

**WAZ**  
Oberhausen



**Jetzt Fan auf Facebook werden!**  
Code einscannen und dabei sein!

**VOR 50 JAHREN**

WAZ vom 16. August 1966

**Die Politische Polizei**

Über die Politische Polizei, das 14. Kommissariat, sprach die WAZ mit dem auch für Oberhausen zuständigen Polizeipräsidenten Hans Jürgensen. Staats- und Verfassungsdelikte, Beobachtung von Gruppen sowie der Personenschutz hoher Staatsträger sind Kern der Arbeit. Dem Polizeipräsidenten ist wichtig, dass Festgenommene gleiche Rechte wie jeder hat. So gilt es, die staatsbürgerliche Ehre eines Beschuldigten zu achten, bevor ein Ermittlungsverfahren eingeleitet wird. Sorge bereitet ihm jene Exekutivgewalt, welche die Notstandsgesetze dem Verfassungsschutz einräumen wollen: „Dann wären wir wieder bei einer Geheimpolizei.“ **mm**



Angelika Stuhlemmer zeigt die unbewohnbaren Räume, in denen jetzt endlich neuer Fußboden verlegt wird.

FOTOS: KERSTIN BÖGEHOLZ

**Das Wasser stand 20 cm hoch**

Angelika Stuhlemmer konnte wochenlang nicht in ihrer Wohnung wohnen. Sie fordert Schadensersatz vom Vermieter. Der möchte zu all dem nichts sagen

Von Andrea Micke

Erst lief bei einem der starken Regenfälle Ende Mai dieses Jahres Wasser vom Balkon aus in Angelika Stuhlemmers Wohnzimmer. Darauf legte die Frau ihre gute Stube wieder trocken. Dann musste die 60-Jährige ins Krankenhaus. „Am 2. Juni bin ich operiert worden“, sagt sie. Kurz danach erreichte die Frau ein Anruf ihres Freundes von ihrer Wohnung aus. „Hier steht jetzt alles unter Wasser.“



Nach einem Wasserschaden musste der komplette Fußboden aus der Wohnung entfernt werden.

**WAZ-AKTION**

**Ihr Tipp – unser Thema**

Bitte anrufen unter: ☎ 0208-85906-40 oder per Mail an: [redaktion.oberhausen@waz.de](mailto:redaktion.oberhausen@waz.de)

Angelika Stuhlemmer entließ sich selbst aus dem Krankenhaus und sah sich daheim mit einer Wasser-Flut von rund 20 Zentimetern Höhe konfrontiert. „Mir war klar, dass ich dort nicht mehr wohnen konnte“, sagt die Oberhausenerin. Dabei hat die Hartz IV-Empfängerin mit der hübschen, kleinen Wohnung mit Loggia an der Falkensteinstraße richtig Glück. Doch nach der Überschwem-

mung sei der Fußboden hinüber gewesen. „Meine Möbel sind unten aufgequollen, ich kann sie nur noch wegwerfen“, sagt Angelika Stuhlemmer. Zuerst musste die Feuchtigkeit aus den Räumen. „Vom 21. Juni bis zum 6. Juli standen hier Bautrockner“, sagt die Oberhausenerin.

Während sie bei Freundinnen schlief, habe ihr Vermieter sich für einen hochwertigen neuen Fußboden entschieden, der nicht so schnell lieferbar gewesen sei.

Die 60-Jährige ärgerte sich. Die ganze Zeit zahlte sie weiter ihre Miete von 456 Euro. Und dann habe ihr Vermieter ihr gerade in die-

ser Zeit auch noch eine Mieterhöhung präsentiert. Dabei sieht sie die Verantwortlichkeit für das Malheur beim Vermieter. Das Wasser sei über den Balkon in die Erdgeschoss-Wohnung gelaufen, weil ein Fallrohr die Mengen an Regen vom Dach nicht mehr bewältigen und in die Kanalisation befördern konnte. Deshalb ist Angelika Stuhlemmer auch überzeugt, dass der Vermieter bzw. dessen Versicherung ihr neue Möbel bezahlen müsse. Das wolle er nicht. Er verweise auf Stuhlemmers Versicherung.

Leider war Angelika Stuhlemmers Rechtsanwältin nicht zu erreichen. „Sie ist krank geworden“,

sagte die Oberhausenerin. Sie wunderte sich auch, dass das Jobcenter weiter das Geld für die Miete an sie überweise, obwohl sie doch seit Wochen in der Wohnung nicht leben könne.

„Wenn wir - wie im Normalfall - die Miete direkt aufs Konto unseres Kunden, also des Mieters überweisen, ist die Rechtslage eindeutig“, sagt Uwe Weinert vom Jobcenter. Der Mieter ginge ein Rechtsverhältnis mit dem Vermieter ein. Da dürften sie sich nicht einmischen.

**„In einem solchen Fall ist die Rechtslage eindeutig.“**

Uwe Weinert, Jobcenter

Ihr Kunde habe den Anspruch, dass das Jobcenter die Mietkosten übernehme. Es sei denn, der Kunde würde sie bitten, die Miete zu stoppen. In diesem Fall müsse man vorher aber zum Mietverein und entsprechende Schritte einleiten.

Der Vermieter wollte sich öffentlich zu dem Fall nicht äußern. Der Bodenbelag ist mittlerweile aber geliefert worden.

**Sparkasse enttäuscht, Merzig-Anwalt zufrieden**

Gegensätzliche Reaktionen. Verwaltungsrat: Haben Kreditfälle sehr sorgfältig aufgearbeitet

Von Peter Szymaniak

Die Reaktionen auf die endgültige Niederlage der Sparkasse im Fall der fristlosen Kündigung ihres früheren Vorsitzenden Karlheinz Merzig fallen naturgemäß gegensätzlich aus.

Merzigs Anwalt Niels-Ansgar Maisch (Kanzlei Schröder Fischer) sieht den Prozess Erfolg seines Mandanten als späte Genugtuung – und als Bestätigung dafür, wie viel Unrecht man Merzig angetan habe. „Die Sparkasse zieht die gerichtliche Auseinandersetzung teilweise künstlich in die Länge und hat sich mit ihrer Strategie, Herrn Merzig als Hauptverantwortlichen darzustellen, völlig vergaloppiert. Sie war in diesem Prozess nie in der Lage, klar

vorzulegen, wann denn Herr Merzig welche Pflicht verletzt haben und welcher Schaden dadurch konkret für die Sparkasse entstanden sein soll. Herr Merzig wurde durch das ungerechtfertigte Vorgehen seines Arbeitgebers nicht nur finanziell getroffen, sondern es wurde besonders auch sein Ansehen in der Bankenwelt schwer beschädigt.“

Die Sparkasse selbst reagiert enttäuscht. Sie bedauere es, dass die umfassend begründete Entscheidung des Landgerichts Duisburg aufgehoben worden sei, heißt es in einer Stellungnahme. Sie halte eine andere Entscheidung für sachgerecht. Sparkassen-Verwaltungsratsvorsitzender Wolfgang Große Brömer meint: „Wir haben die Kreditfälle mit der Beauf-



Ex-Sparkassenchef **Karlheinz Merzig** (links), **W. Große Brömer** F. ÖZCAN/EMIG

tragung der Unternehmensberatung PwC sehr sorgfältig aufarbeiten wollen, um dann fundiert die Kündigung auszusprechen. Da wird uns nun vorgehalten, wir hätten die Kündigungsfrist nicht eingehalten. Wir empfinden das als ungerecht.“

Zu dem Kreditdebakel der Sparkasse laufen derzeit noch mehrere juristisch gesehen unabhängige Pro-

zesse – zivil-, arbeits- und strafrechtlich. So hat die Sparkasse alle früheren mit den beiden desaströs verlaufenden Kreditkomplexen betrauten Vorstandsmitglieder verklagt – und fordert Schadensersatz über deren Manager-Haftpflichtversicherung.

Die Sparkasse versichert, es sei rein juristisch noch nicht klar, ob sie Merzigs Gehalt zahlen müsse, weil dazu noch ein Verfahren laufe. „Sollten wir zahlen müssen, bedeutet das keine neue finanzielle Belastung, da wir dafür in unserer Bilanz Risikovorsorge betrieben haben“, sagt der jetzige Sparkassenchef Bernhard Uppenkamp. Man sei zudem optimistisch, mögliche Ansprüche von Merzig mit Gegenforderungen der Sparkasse verrechnen zu können.

**KOMPAKT**

Service

**TOP 3 ONLINE**

**1 Wirt ärgert sich über Stehtisch-Verbot.** Tische in Außen-gastronomien dürfen höchstens 70 cm von der Wand abstehen.

**2 So sehr hat das Centro die Oberhausener City getroffen** 20 Jahre Centro – zwei schwere Jahrzehnte für die Marktstraße.

**3 Sondaschule kapern Bühne bei Olgas Rock.** Staunen am Samstag: Die Ska-Punk-Band Sondaschule entert die Bühne.

Diese und weitere Artikel sowie Fotostrecken finden Sie auf [waz.de/oberhausen](http://waz.de/oberhausen).

**NOTDIENSTE**

**NOTRUF**

- Feuerwehr/Rettung ☎ 112.
- Polizei ☎ 110.
- Krankentransport ☎ 19222.
- Giftnotruf NRW ☎ 0228 19240.
- Weißer Ring ☎ 116006.

**APOTHEKEN**

- Elefanten-Apotheke, Sterkrade, Finanzstr. 8, ☎ 666868.
- Süd-Apotheke, Marktstr. 190, ☎ 27613.

**Apothekennotdienste von 9-9 Uhr.** Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: [www.apotheken.de](http://www.apotheken.de).

**ÄRZTE**

- Ärztliche Bereitschaft ☎ 116117.
- Kindernotfallpraxis im Ev. Krankenhaus, 18-22 Uhr, Virchowstraße 20, ☎ 881-1308.
- Notfallpraxis im Ev. Krankenhaus, 18-22 Uhr, Virchowstraße 20, ☎ 881-39510.
- Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 986700.

**LESERSERVICE**

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060710\*, Telefax 0800 6060750\*

Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr [leserservice@waz.de](mailto:leserservice@waz.de)

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:

**PRIVAT:** Telefon 0800 6060710\*, Telefax 0800 6060750\* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr [anzeigenannahme@waz.de](mailto:anzeigenannahme@waz.de) [www.online-aufgeben.de](http://www.online-aufgeben.de)

**GEWERBLICH:** Ansprechpartnerin: Birgit Rüweller-Priebe Telefon 0208 85906-32 Telefax 0208 85906-88

E-Mail: [anzeigenzentrale@funkemedien.de](mailto:anzeigenzentrale@funkemedien.de) [anzeigen.ob@funkemedien.de](mailto:anzeigen.ob@funkemedien.de) Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr

Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen: LeserLaden, Helmholzstr. 30, 46045 Oberhausen; mit Ticketverkauf

Öffnungszeiten: mo bis fr 9-17 Uhr, sa 9-13 Uhr LeserService, Großer Markt 6 (ggü. Clemenskirche), 46145 Oberhausen; mit Ticketverkauf

Öffnungszeiten: mo di do fr 10-18 Uhr, mi 10-14 Uhr, sa 10-13 Uhr

\*kostenlose Servicenummer

**IMPRESSUM**

**OBERHAUSEN**

Anschrift: Goebenstraße 57, 46045 Oberhausen  
**Redaktion** 0208 85906-40  
Fax 0208 85906-66  
E-Mail: [redaktion.oberhausen@waz.de](mailto:redaktion.oberhausen@waz.de)

**Sportredaktion**

Telefon 0208 85906-70  
Fax 0208 85906-55  
E-Mail: [sport.oberhausen@waz.de](mailto:sport.oberhausen@waz.de)

**Leiter der Lokalredaktion:** Peter Szymaniak  
Stellvertreterin: Andrea Rickers  
Sport: Peter Voss

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.